

Adler

Altdorfer Dorfblatt



***Musikfestival Alpentöne 2015:
jünger, weiblicher und näher an der Tradition***

Seiten 6–7

Neues Leben für den
Winkelplatz

Seiten 4–5

Was ist zu tun bei
Wasseralarm?

Seite 13

Oberstufe probt mit
Tablets für alle

Seiten 14–15

Freundschaften leben
im Seniorenverein

Seiten 16–17

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorfer Kleinode

Frühmorgens stehen die Pendler an der Bushaltestelle vor diesem in Stein gehauenen Uristier. Der Zahn der Zeit, das Wetter und die Umwelt haben dem stolzen Tier aus Stein gehörig zugesetzt. Wo in Altdorf findet sich dieser Uristier?



Auflösung dieses Rätsels:
Der Uristier gehört zum Josefsbrunnen auf dem Gemeindehausplatz, unmittelbar vor dem schmucken Fremdenspital. Der Brunnen wurde 1591 erstellt. Ein Steinmetz hat vor mehr als 400 Jahren den «Stütträgerind» in den harten Granit-trog gehauen. Der Uristier ist viel älter als die Josefsfigur auf der Säule.

Impressum «Adler»: Sommer 2/2015
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, www.scriptum.ch
Druck: Gisler Druck, Altdorf

Offenheit bringt Wohlstand!

Wenn ich nach einem sportlichen Aufstieg die Aussicht vom Haldi oder vom Brüsti geniesse, dann fühle ich mich wohl. Das Naherholungsgebiet rund um Altdorf ist schlicht fantastisch! Leider kann ich es weniger häufig nutzen, als ich es mir wünschen würde.

Denn eigentlich bin ich ja als Finanzchef der Dätwyler-Gruppe seit Mitte 2009 zum Arbeiten in Altdorf. Glücklicherweise fühle ich mich auch in meinem Büro wohl. Ich bin von Beginn weg gut aufgenommen worden und erlebe die Urner als sehr angenehme und offene Menschen. Besonders eindrücklich ist die hohe Verbundenheit und Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen Dätwyler.



Auch der Kontakt mit den Behörden ist von kurzen Wegen und Offenheit geprägt. So habe ich es in Altdorf zum ersten Mal erlebt, dass ein Gemeinderat die Initiative ergreift und die Geschäftsleitung des grössten Arbeitgebers zum Gedankenaustausch einlädt. Inzwischen haben wir diese Treffen institutionalisiert und laden uns im Jahresrhythmus gegenseitig ein. Die gleiche Tradition pflegen wir auch mit dem Regierungsrat.

Uri war bereits in der Vergangenheit offen für Impulse von aussen. So waren es 1912 deutsche Geschäftsleute, welche die Schweizerischen Draht- und Gummiwerke nach Altdorf brachten. Und es war mit Adolf Dätwyler ein Aargauer, der die Firma vor genau 100 Jahren vor dem Konkurs rettete. Das Unternehmen Dätwyler hat von Beginn weg nicht für Uri, sondern für den Schweizer Markt produziert und hatte Erfolg. Heute produzieren wir in Altdorf für den Weltmarkt und haben immer noch Erfolg, auch wenn wir dafür kämpfen müssen. Ich bin fest davon überzeugt, dass es die Offenheit von Uri und der Schweiz ist, die unseren Wohlstand begründet. Tragen wir Sorge dazu und setzen das Erfolgsmodell Schweiz bei den ideologischen Initiativen von links und rechts nicht leichtfertig aufs Spiel!

Reto Welte, geboren 1959, ist seit Mitte 2009 Finanzchef der Dätwyler-Gruppe. Er lebt mit seiner Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern im aargauischen Hausen und erlebt Altdorf und den Kanton Uri mit der Aussensicht eines Zupendlers. In Altdorf hat er eine kleine Wohnung gemietet.

Neues Leben für den Winkelplatz

Der Winkelplatz ist in die Jahre gekommen. Risse im Belag, mangelhafte Entwässerung und andere altersbedingte Schwachstellen müssen behoben werden. Die Arbeiten sind dringend und werden voraussichtlich nach der Fasnacht 2016 in Angriff genommen.

Er ist das Arbeitstier unter den Altdorfer Plätzen. Die Rede ist vom Winkelplatz, mitten im Zentrum des Dorfes. Er ist nicht herrschaftlich wie der Rathausplatz, noch strotzt er von südlichem Charme wie der Lehnplatz. Aber er ist genauso wichtig für Altdorf wie seine «hübscheren» Brüder. Denn der Winkelplatz hat ganz besondere Qualitäten, die für ein aktives Dorfleben wichtig sind. Der Winkelplatz ist ein viel genutzter Parkplatz für Privatpersonen sowie Reisegruppen im Car und er bietet Platz für viele grosse Festivitäten – von der Kilbi über die 1.-August-Feier bis hin zum Musikfest.

Die dauernde Nutzung fordert ihren Preis. Der Winkelplatz befindet sich augenscheinlich in einem desolaten Zustand. Der heutige Belag hält der Belastung nicht mehr stand. Eine Instandsetzung ist dringend notwendig. Der Gemeinderat hat zum Erhalt des Winkelplatzes folgende Massnahmen vorgesehen:

Platzgestaltung und -konstruktion: Auf dem ganzen Platz wird der Oberbau ersetzt. Grundsätzlich behält der Winkelplatz seinen Charakter. Weder verkehrsberuhigende Massnahmen noch sonstige Gestaltungselemente sollen die grosse freie Fläche schmälern. Verbessert wird die Verkehrssicherheit: Fussgängerbereiche und Fahrbahn sind neu gut erkennbar getrennt. Die Parkplätze (deren Anzahl erhalten bleibt) werden rechtwinklig zum Mehrzweckgebäude ausgerichtet und neu im Kreisverkehr erschlossen.

Werkleitungen/Hochwasserschutz: Die meisten Trink- und Schmutzwasserleitungen sind in einem relativ guten Zustand und können bleiben. Die Platzentwässerung dagegen – heute am Mischsystem angeschlossen – muss in ein Trennsystem überführt werden. Das schont die Umwelt und spart auf lange Sicht auch Geld. Ein Spezialfall sind die beiden Winkelbäche. Die Baudirektion Uri wird bereits in diesem Jahr den Schutz vor Hochwasser verbessern. EWA und Swisscom werden zudem die Leitungen für Energie und Kommunikation wo nötig erneuern.

Fünf ergänzende Massnahmen komplettieren das Projekt. Zum einen werden – mit Blick auf künftige Events – neue separate Anschlüsse für Strom und Wasser installiert. Zum Zweiten wird die kaputte Stützmauer beim Bunker durch eine neue ersetzt. Zum Dritten fliesst das Dachwasser



Der Winkelplatz befindet sich in einem schlechten Zustand und muss saniert werden.

der gemeindeeigenen Liegenschaften künftig zu mehreren Versickerungsstellen vor Ort. Die vierte ergänzende Massnahme sind neue, gedeckte Veloständer. Fünftens erhält der Platz eine zeitgemässe Beleuchtung. Dazu gehören neue Kandelaber, eine dezente Aussenbeleuchtung des Mehrzweckgebäudes, moderne LED-Lampen und Licht für die Veloabstellplätze.

Starten sollen die Bauarbeiten nach der Fasnacht 2016. Die Bauzeit erstreckt sich auf acht bis zehn Monate. Den Verkehrsfluss und die Zugänglichkeiten zu den Liegenschaften in dieser Zeit optimal zu koordinieren, ist eine grosse Herausforderung. Mit Kompromissen und Einschränkungen für alle Beteiligten lässt sie sich meistern. Entsprechende Informationen folgen zeitgerecht vor dem Beginn der Bauarbeiten.

Die Sanierung kostet insgesamt 2,4 Millionen Franken. Davon sind rund 790'000 Franken ungebundene Kosten. Am 14. Juni 2015 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger diesen Kredit grossmehrheitlich gutgeheissen und damit den Weg für die Sanierung freigemacht. Während der Bauzeit ist die Durchfahrt mit dem Auto vom Rathausplatz zum Parkhaus Schützenmatte nicht möglich. Stets gewährleistet bleibt die Zufahrt für die Anwohnerschaft. Auch das «Winkel»-Gebäude ist stets zugänglich. Zudem kann der Winkelplatz während der Sanierung leider nicht für Feste genutzt werden. Die Einschränkungen sind jedoch nur temporärer Natur. Für den Gemeinderat ist die Instandsetzung des Winkelplatzes eine dringende Aufgabe. Mit der Sanierung wird der Winkelplatz seiner Funktion im Leben von Altdorf auf lange Sicht gerecht. Alles in allem ist die Sanierung des Winkelplatzes eine lohnende Investition für Altdorf. ■

So viel neue Volksmusik wie noch nie

Altdorf wird vom 14. bis 16. August beim Musikfestival Alpentöne zum 9. Mal Treffpunkt von Musikgruppen aus dem ganzen Alpenraum. Diesmal wird wieder vermehrt auf Volksmusik gesetzt. Die Szene hat sich verjüngt und mehr Frauen geben den Ton an. Auch eine neue Lokalität gilt es musikalisch zu entdecken.

Zweifellos: Alpentöne 2015 bietet auch dieses Jahr wieder jede Menge Zwischentöne von Volksmusik bis Avantgarde. Stand bei den vergangenen Festivals eher wildes Experimentieren als Ausdruck der Suche nach einer Musik aus den Alpen im Zentrum, so setzt Johannes Rühl 2015 vermehrt auf die Nähe zur Tradition. Zum reinen «Volksmusikfestival» werde Alpentöne dadurch noch lange nicht, sagt Rühl, der bereits zum vierten Mal künstlerischer Leiter des Festivals ist.

Dafür sorgt allein schon eine neue Generation von Musikerinnen und Musikern, die das in Altdorf vertiefte Thema der Alpenmusik neu belebt. Zu den Jungen zählen auch die Studierenden der Musikakademien aus Helsinki, Limerick und Luzern, die einzeln und gemeinsam Auftritte bestreiten. Neben dieser Verjüngung fällt 2015 die Beteiligung vieler Frauen in den Gruppen auf. Das zeigt sich etwa beim Eröffnungskonzert der Formation Alma sowie Federspiel und Lia Pale aus Österreich oder beim Auftritt von Corin Curschellas, Patricia Draeger und Barbara Gisler zusammen mit dem Frauen-Trio Ganes aus Italien.

Als Neuerung wird dieses Jahr das so genannte Sacklager Altdorf musikalisch entdeckt. In den fabrikartigen Hallen der ehemaligen Eidgenössischen Getreidemazine Altdorf im Eyschachen konnten früher für den Kriegsfall bis zu 10'000 Tonnen «Bundesweizen» eingelagert werden. Das verwendete Material in den gigantischen, vierstöckigen Hallen bewirkt einen ungewöhnlich langen Nachhall. Hier gibt es unter dem Titel

Die Geschwister Küng (Appenzell, Foto links) und Federspiel (A) sind Ensembles, die sich nicht vor Experimenten scheuen und die doch nah an der Musiktradition ihrer Heimat sind.





Foto: Nils Fisch

Erika Stucky und da Blechhauf'n (CH/A, Foto links) bieten eine Art alpines Musiktheater, OLOID (CH/A) eine Live-Performance u.a. mit Sub-Bässen von hölzernen Orgelpfeifen.

«Balgerei» eine kuriose Installation mit acht Akkordeons und acht Staubsaugern. Die Hallen werden auch von Hans Hassler und Benjamin Brodbeck bespielt, und die Studierenden der Hochschule Luzern – Musik benutzen das Sacklager Altdorf für eine Klangperformance.

Insgesamt gibt es über 50 Konzerte und Veranstaltungen. Musikgruppen wie Conjunto Alpino, das Basler Theater Klara, OLOID mit den Aka Pygmäen des Regenwaldes, Du Bartàs oder da Blechhauf'n, dazu bekannte Akteure wie Erika Stucky, Otto Lechner, Hans Hassler und viele mehr tragen dazu bei, dass das Festival ein Begegnungsort für Entdeckungen und Überraschungen wird (siehe Tipps der Redaktion).

Mit einer Besonderheit wartet das Alpentöne-Blasorchester auf, das vier Werke spielt, die Komponist und Volksmusiker Markus Flückiger für das Orchester geschrieben hat. Einmal mehr dürfen wir uns an den Tönen der einheimischen und jungen Musiker erfreuen und auch der beliebte Klangspaziergang und das Kinderkonzert fehlen nicht. ■

Tipps der Redaktion – für Sie zusammengestellt

FREITAG, 14. AUGUST

- Die vier Musikerinnen und der junge Mann von Alma gehören zum Besten, was die neue Volksmusik in Österreich zu bieten hat, theater(uri), 18 Uhr.
- Die Schweiz auf Kurzwelle – eine Radioshow: ein neues Unterhaltungsorchester spielt volkstümliche Kost der 50er-Jahre, theater(uri), 21.15 Uhr.
- Die junge Jazzsängerin Lia Pale aus Österreich verarbeitet Schuberts musikalische Vorlage zu einer eigenständigen Musikmelange, Schlüsselsaal, 22.45 Uhr.

SAMSTAG, 15. AUGUST

- Das Alpentöne Blasorchester spielt «vier Versuche der Blasmusik», die Markus Flückiger dem Orchester auf den Leib geschrieben hat, theater(uri), 18.30 Uhr.
- Erika Stucky und die Jungs vom Blechhauf'n bieten eine Art alpines Musiktheater, glaubhaft gejodelt, durchgeknallt und düster, theater(uri), 21.30 Uhr.
- Drei starke Frauen begleiten Hackbrett-Virtuose Christoph Pfändler bei einer Volksmusik, die keine sein will und höllisch rockt, Lehnplatz, 21.00 Uhr.

SONNTAG, 16. AUGUST

- Nach einer intensiven Woche des Probens bestreiten angehende Musikprofis aus Helsinki, Limerick und Luzern ein gemeinsames Konzert, theater(uri), 15.30 Uhr.
- Christian Zehnders Stimmakrobatik vereinigt sich im Trio zu einem betörenden Groove, ergänzt durch Gesänge der Aka Pygmäen von Ndima, theater(uri), 18.15 Uhr.
- Der aus Obwalden stammende Wiener Roman Britschgi lädt mit dem Kombinat Alpenrösli zum multikulturell-alpinen Musikspektakel, Lehnplatz, 22.15 Uhr.

Vorverkauf: Ticket Center Uri, Tel. 041 874 80 09, Programm unter www.alpentoene.ch
Tagespass: Fr. 55.– / Festivalpass: Fr. 135.– / Konzerte auf dem Lehnplatz sind gratis!

Leitungswasser ist das umweltfreundlichste Getränk

In der Schweiz verbrauchen wir im Haushalt 142 Liter Wasser pro Person und Tag, wie eine neue Untersuchung des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) zeigt. Das sind 20 Liter weniger als bei der letzten Messung des Haushaltverbrauchs 1997. Die Hauptursache für die Reduktion sind neue Haushaltgeräte, insbesondere wassersparende WC-Spülungen und Waschautomaten.

Aus einer kürzlich präsentierten Trinkwasser-Ökobilanz des SVGW geht auch hervor, dass im wasserreichen Land Schweiz das Leitungswasser das umweltfreundlichste Getränk ist. Die Umweltbelastung etwa von Wein ist rund 10'000-mal höher, die von Maschinenkaffee knapp 2000-mal – und die von Mineralwasser immer noch 450-mal höher als die von Trinkwasser, wenn man den Lebenszyklus von jeweils einem Liter des entsprechenden Getränks betrachtet. Da die Nahrungsmittel insgesamt 28 Prozent der Umweltbelastung eines Konsumenten ausmachen, besteht hier zwar ein erhebliches Reduktionspotenzial. Beim Trinkwasser jedoch ist das Sparpotenzial beschränkt. So würde die totale Umweltbelastung eines Konsumenten nur um 5 Promille gesenkt, wenn er seinen Wasserverbrauch um ein Viertel reduziert.



Andere umweltfreundliche Einsparungen sind effizienter: So belasten wir mit einer Autofahrt von Chur nach Genf die Umwelt gleich stark wie mit dem Konsum von gut 55'000 Litern Wasser – das ist die Menge, die eine Person während eines Jahres verbraucht. Und eine Woche Rhodos-Ferien (mit dem Flugzeug) entspricht der gleichen Umweltbelastung wie sich 88 Jahre lang 142 Liter Trinkwasser pro Tag ins Haus liefern zu lassen. ■

Auszug aus der Qualitätssicherung, Mai 2015

Aerobe mesophile Keime	nicht nachweisbar
Escherichia coli	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar
pH-Wert	8,1
Nitrat	1,9 mg/Liter (Toleranzwert 40 mg/Liter)
Calcium	38 mg/Liter
Magnesium	9 mg/Liter
Wasserhärte	13,1 fH°

Veranstaltungen im Juli

1.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
bis 23.8.	Sommerausstellung: L/B für Lang/Baumann, Haus für Kunst Uri	
2.	Ökum. Schulschlussgottesdienst der Oberstufe, Kirche Bruder Klaus	Do, 8.20
3.	Ökum. Schulschlussgottesdienst der Primarstufe, Kirche St. Martin	Fr, 8.20
5.	Ritualgesänge aus aller Welt, Kulturkloster Altdorf	So, 11.00
6.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mo, 17.30–19.00
8.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
9.–7.8.	Willy Mayer (1904–1974), theater (uri), im Foyer Vernissage: 8. Juli	ab Donnerstag
10.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
bis 12.	Ausstellung Mundy Nussbaumer, EWA-Galerie Niedervolta	täglich, 14.00–17.00
14.	Saalkonzert der Militärmusik Rekrutenschule 16-1, theater (uri)	Di, 19.30
15.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
22.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
24.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
29.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30

Veranstaltungen im August

1.	1.-August-Dorffest	Samstag
1.	Eucharistiefeier, Kirche St. Martin	Sa, 9.30
1.	Eucharistiefeier, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
3.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mo, 17.30–19.00
5.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
7.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
12.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
14.–16.	Dreiland-Dada eine Raum-Klang-Installation, Haus für Kunst Uri	Fr–So
14.–16.	Alpentöne Festival, theater (uri), www.alpentoene.ch Detailliertes Musikprogramm 2015 siehe nächste Seite	Fr–So
15.	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung, Kirche St. Martin	Sa, 10.00
15.	Kinderworkshop, Haus für Kunst Uri	Sa, 11.00–15.00
15.	Eucharistiefeier mit Akkordeonensemble Uri, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
16.	Salon scénographique, Haus für Kunst Uri	So, 11.00
19.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
20.–23.	Freiluft-Film Altdorf, Unterlehn Verein Freiluft- und Studiofilm Altdorf	Do–So, 19.00–23.00
21.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
21.	Nothilfekurs Teil 1, Samariter Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
22.	Nothilfekurs Teil 2, Samariter Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
22.	Velos für Afrika, Sammelstelle Hubrol	9.00–11.00
23.	Matinee und Vernissage, Steinklang-Konzert und Skulpturenausstellung, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
bis 23.8.	Sommerausstellung: L/B für Lang/Baumann, Haus für Kunst Uri	bis Sonntag
25.	Der Präventionsbus kommt nach Altdorf, Krebsliga Zentralschweiz, Lehnplatz	Di, 10.00–18.00
26.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
28.	2. Obligatorisch-Schiessen, Schützenstand Flüelen	Fr, 17.30–19.30
28.	Ökumenisches Taizé-Gebet, St.-Anna-Kapelle	Fr, 19.30
30.	Pfarreiausflug auf die Alp Spilau, Spilau Pfarreirat	Sonntag



alpentöne

Internationales Musikfestival

Donnerstag, 13. August 2015

20.30 theater(uri) **Bauernmusik Altdorf** mit Film

Freitag, 14. August 2015

17.30	Theatervorplatz	Bandella Millelire
18.00	theater(uri)	Alma
20.00	Schlüsselsaal	Ganes & Curschellas, Draeger, Gisler
20.00	Lehnplatz	Ds Giiger Bertholds Seefi's Strichquartett
20.45	Foyer Theater	Einführung Unterhaltungsorchester
21.15	theater(uri)	Die Schweiz auf Kurzwelle – Eine Radioshow
22.30	Lehnplatz	Thomas Aeschbacher Conjunto Alpino
22.45	Schlüsselsaal	Lia Pale, Mathias Rüegg
24.00	theater(uri)	KLARA Naturzwei
00.30	Lehnplatz	Irish World Academy of Music and Dance

Samstag, 15. August 2015

09.30	Lehnplatz	20 Uhr Tagesschau (Einheimische Töne)
10.15	Schlüsselsaal	Film: Muotataler Jüüzli – 30 Jahre später
10.45	Lehnplatz	Bläserklasse 18+ (Einheimische Töne)
12.00	Lehnplatz	Junge Töne: Echo vom Honegg, Suure Moscht & Sirup, Rändöm
13.30	Sacklager	Hans Hassler Solo mit Balgerei
14.15	Lehnplatz	Gisel-Müsig Flüelen (Einheimische Töne)
15.30	Lehnplatz	Schiibähunt (Einheimische Töne)
16.15	Schlüsselsaal	Sibelius Akatemia Helsinki
16.45	Lehnplatz	Moes Anthill (Einheimische Töne)
17.30	Schlüsselsaal	Alpini Vernähmlässig
18.30	theater(uri)	Alpentöne Blasorchester
20.00	Schlüsselsaal	Federspiel
20.00	Kirche St. Martin	Markus Kühnis & Geschwister Küng
21.00	Lehnplatz	Christoph Pfändler's Metal Kapelle
21.30	theater(uri)	Erika Stucky & da Blechhauf'n
21.30	Schlüsselsaal	Ils Fränzlis da Tschlin
23.00	Lehnplatz	Aeschbacher-Berger-Pfändler-Nketia-Streiff
23.00	Kirche St. Martin	Wiener Choralschola & Matthias Loibner
00.30	theater(uri)	Otto Lechner & Wiener Ziehharmoniker
01.00	Lehnplatz	da Blechhauf'n

Sonntag, 16. August 2015

10.00	Lehnplatz	Zunderobsi (Einheimische Töne)
11.15	Lehnplatz	Bougainville (Einheimische Töne)
12.00	Sacklager	Benjamin Brodbeck Solo mit Balgerei
12.30	Lehnplatz	Einzig und dr Andr (Einheimische Töne)
13.30	Reussdelta	Klangspaziergang / spezial Federspiel
13.45	Lehnplatz	Duo Zindhelzi (Einheimische Töne)
15.00	Lehnplatz	Pluvia (Einheimische Töne)
15.30	theater(uri)	Limerick-Helsinki-Luzern: Folk!
16.30	Lehnplatz	Silberbüx: Uf Räuberjagd (Kinderkonzert)
17.00	Schlüsselsaal	Hans Hassler Ensemble
18.15	theater(uri)	OLOID live & Ndimba Aka Pygmäen
19.30	Schlüsselsaal	Marco Santilli's CheRoba & il Fiato delle Alpi
20.30	Lehnplatz	Du Bartàs
21.00	theater(uri)	Dead Brothers & Christine Lauterburg
22.15	Lehnplatz	Kombinat Alpenrösli

Veranstaltungen im September

1.	Fyyrä mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Di, 9.30
2.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
4.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
4.	Abendwallfahrt zu Bruder Klaus, Flüeli-Ranft	Fr, 17.30
5./6.	53. Urner Mineralientage, Urner Mineralienfreunde, Personalhaus der Dätwyler AG	Sa, 13.00–18.00/ So, 10.00–16.00
7.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
7.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek Uri	Mo, 17.30–19.00
9.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, ab 19.30
10.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
12.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
12.	Jugendgottesdienst mit der Jungwacht, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
12.	Herbstausstellung (bis 22. Nov.): Zeitreisen – Melk Imboden, Kees Hensen, Haus für Kunst Uri	ab Samstag
16.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
16.	WohnQi-Feng Shui und Wohnberatung, Frauengemeinschaft Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 19.30–21.30
16.	Schlussstone, Gastspiel des Luzerner Theaters, theater (uri)	Mi, 20.00
17.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
18.	Grünabfuhr	Fr, ab 7.00
18.	Handballspass für die Kleinsten, HC KTV Altdorf, Baldini-Halle	Fr, 16.00–17.30
18.	Herbstmesse, FG Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00–19.00
18.	Ökumenisches Taizé-Gebet, St.-Anna-Kapelle	Fr, 19.30
19.	Jodlermesse zum Bettag, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
19./20.	Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf	Sa, 19.30/So, 16.30
19./20.	Blending – Lost in Iceland, theater (uri)	Sa, 20.00/So, 11.00 + 17.00
20.	Eucharistiefeyer mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
23.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
23.	Jazz & more, Bougainville: Femme Nomade, theater (uri)	Mi, 20.00
24.	Velos für Afrika, Sammelstelle Hubrol	Do, 17.00–19.00
24.	Schlagwort, theater (uri), im Türmli, Rathausplatz	Do, 20.30
26.	Chilbi Bruder Klaus, Kirche Bruder Klaus und Umgebung	Sa, 11.00–16.30
26.	Kant. Seniorenjass der Pro Senectute, in der Kolpingstube	Sa, ab 13.00
26.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
26.	Span – 40 Jahre Tour 2015, theater(uri)	Sa, 20.00
27.	Kirchweihfest – Festmesse mit Gospelchor Uri, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
30.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Turnhalle Feldli	Mi, 19.30
30.	Weihnachtlicher Engel, Bioterra Uri-Schwyz	1. Kurs: Mi, 8.30–11.30 2. Kurs: Mi, 13.30 bis 16.30



Cool trotz Sommerhitze

Ohne Klimaanlage kühl bleiben!

Abgedunkelte Räume sind eine der ältesten Massnahmen, um die Hitze des Tages draussen zu halten. Wenn Sie also kühle Räume haben möchten, lüften Sie morgens gut durch und schliessen Sie anschliessend Ihre Rollläden, Vorhänge oder Fensterläden – besonders die an der Süd- und Westseite des Hauses.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Rufbus 079 762 62 62

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio 041 874 13 13

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

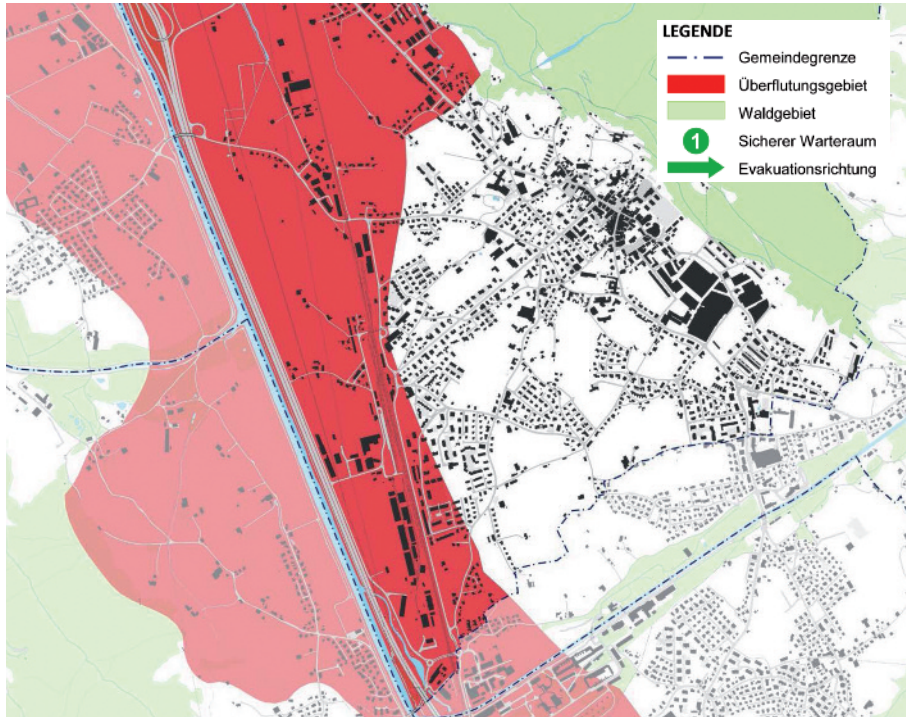
Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 041 825 40 70

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91



Für den Ernstfall gerüstet



Die Eidgenössische Alarmverordnung verpflichtet die Kantone, die Bevölkerung über eine potenzielle Überflutungsgefahr unterhalb von Stauanlagen zu informieren. Das Amt für Bevölkerungsschutz und Militär hat deshalb in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindeführungsstab Altdorf bereits ein Merkblatt in die Altdorfer Haushaltungen geschickt. Diese Informationen werden rein vorsorglich verschickt. Es besteht keine konkrete Gefährdung. Sollte es jedoch wider Erwarten einmal zu einem Zwischenfall bei den Stauseen Göscheneralp oder Lucendro kommen, ist Altdorf bestens vorbereitet:

- Bei Anzeichen eines Störfalls ertönt auf dem ganzen Gemeindegebiet ein Sirenenalarm («Allgemeiner Alarm»).
- Beim «Allgemeinen Alarm» erklingt ein regelmässig auf- und absteigender Ton. Bitte unbedingt das Radio einschalten!
- Geht eine unmittelbare Gefahr von einer Stauanlage aus, so wird die Bevölkerung mit dem «Wasseralarm» alarmiert. Dieser Alarm besteht aus 12 tiefen Tönen, die alle 20 Sekunden ertönen.
- Ertönt der Wasseralarm, so muss die Bevölkerung das gefährdete Gebiet sofort verlassen.

Glücklicherweise befindet sich der Hauptteil der Altdorfer Wohnhäuser nicht in einer Überflutungszone. Im Zweifelsfall aber wird empfohlen, bei Wasseralarm eine Anhöhe oder einen sicheren Warteraum aufzusuchen. Die Gemeinde betreibt an drei Orten sichere Warteräume: Mehrzweckgebäude Winkel, Schulhaus St. Karl und Kantonale Mittelschule Uri. ■

«1to1 Computing»: Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufenklasse erhalten Tablets

Jede Oberstufenschülerin und jeder Oberstufenschüler der 7. Klasse erhält auf das kommende Schuljahr ein Tablet für die drei Oberstufenjahre. Dies ist Bestandteil des Pilotprojekts «1to1 Computing», mit dem die Schule Altdorf der Digitalisierung Rechnung trägt.



Griffel und Tafel – das war mal. Längst haben Notebooks und Computer an Schulen Einzug gehalten. Nun ist mit den Tablets ein neues Werkzeug aufgetaucht, das neue Trends setzt: So wird in Schulen vermehrt auf mobile Geräte und Webanwendungen gesetzt.

Die Schule Altdorf will sich diesem Trend nicht verschliessen und geht mit dem Start des Pilotprojekts «1to1 Computing» neue Wege. Anstelle von Notebooks oder fest installierten Informatikräumen setzt die Schule Altdorf auf die handlichen und leichten Tablets: Ab Schuljahr 2015/16 stellt sie jeder Schülerin und jedem Schüler der ersten Oberstufenklasse anstelle von Notebooks ein Tablet für die drei Oberstufenjahre zur Verfügung.

«Papier und Schreibzeug werden auch weiterhin verwendet», sagt Schulleiter und Projektbegleiter Remo Krummenacher. Die permanente Begleitung des Geräts ermögliche es den Schülerinnen und Schülern, effizient zu arbeiten. «Die Lernenden sind in Sekundenschnelle im Netz. Sie können Informationen beschaffen, Arbeitsanleitungen online einsehen, Arbeiten lokal und online ausführen und das erst noch jeder in seinem Tempo und – je nach Bedarf – in seinem Niveau.»

Mit der Neuerung erhofft sich die Schule auch eine Steigerung und Vertiefung im Bereich der Medienkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sind zudem gehalten, Verantwortung zu tragen zu ihrem persönlichen Tablet unter Beachtung festgelegter Regeln.

Einer der Gründe, warum sich die Schule Altdorf für dieses Projekt entschieden hat, ist im Lehrplan 21 wie folgt formuliert: «Die heutige Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist durchdrungen von Medien, die auf Informations- und Kommunikationstechnologien basieren. Kinder



und Jugendliche müssen lernen, damit kompetent und mündig umzugehen. Beruf und Studium verlangen Kompetenzen in den Bereichen Medien, Informatik und Anwendungen von Informations- und Kommunikationstechnologien. In Berufsbildung und weiterführenden allgemeinbildenden Schulen spielen Kompetenzen in diesen Bereichen eine entscheidende Rolle.» ■

Nutzungsvereinbarung regelt Verwendung der Tablets

- Das Konzept des Pilotprojekts «1to1 Computing» wurde von der ICT-Gruppe der Schule Altdorf entwickelt unter Miteinbezug der betroffenen Lehrpersonen. Der Gruppe war wichtig, dass sich die Lehrpersonen bereit erklärten, das Projekt umzusetzen und sich mit der Methodik und Didaktik in Bezug auf den Einsatz der Tablets im Unterricht auseinanderzusetzen. Der Miteinbezug der betroffenen Lehrpersonen erfolgt durch eine Begleitgruppe.
- Das Projekt unterstützt das integrative Oberstufenmodell mit den Lernateliers, in denen die Schülerinnen und Schüler neben anderen Schwerpunkten auch im selbstgesteuerten Lernen gefördert werden sollen.
- Der Schule Altdorf war es wichtig, dass die Umstellung im Rahmen des Budgets erfolgen kann.
- Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist eine Nutzungsvereinbarung zwischen der Schule und den Schülerinnen und Schülern, bzw. den Eltern. Dabei geht es um die Rahmenbedingungen für den Gebrauch der Tablets in der Schule und zu Hause. Die Schule Altdorf orientierte sich bei der Umsetzung dieser Bedingungen an den Erfahrungen anderer Schulen in der Zentralschweiz, welche ähnliche Projekte realisierten.
- Die Pilotprojektphase dauert ein Jahr. Erst danach wird entschieden, ob das Konzept «1to1 Computing» auch die weiteren Jahre an der Schule Altdorf umgesetzt wird oder nicht.

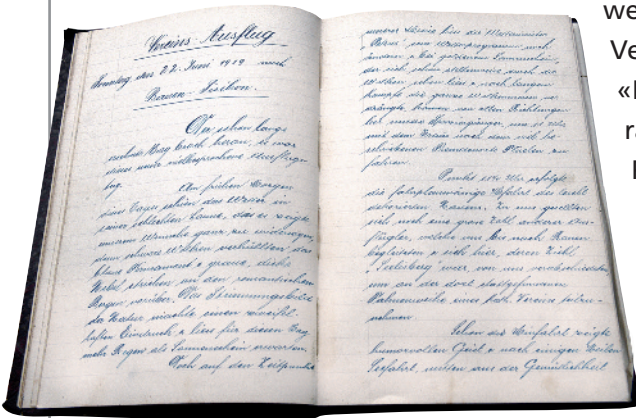
Wo Senioren Freundschaft erleben

Zu einem der ältesten Vereine im Urner Hauptort zählt der Seniorenverein Altdorf. Er wurde vor 123 Jahren gegründet. Der Verein hat sich über all die Jahrzehnte jung gehalten. Im Zentrum des Vereins stehen wie in den Gründerjahren Geselligkeit und Zusammenhalt.

«Eine der grössten Errungenschaften seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist der Anstieg der Lebenserwartung. Trotz Weltkriegen, Pandemien und Wirtschaftskrisen gewannen die Menschen im Durchschnitt drei zusätzliche Monate pro Jahr», heisst es in einer Schrift zur Erforschung des demografischen Wandels. Mit der längeren Lebenserwartung zeigten sich neue Formen und Bedürfnisse. Auf diese Zeit geht die Gründung zahlreicher Altersvereine in der Schweiz zurück. Es waren meist politisch und konfessionell neutrale Vereinigungen. Die Zusammenkünfte ihrer Mitglieder dienten vorwiegend der Geselligkeit, zum Beispiel bei einem guten Essen, bei Wanderungen und bei (Car-)Reisen.

Dies war nicht anders beim Seniorenverein Altdorf, der 1894 noch unter dem Namen Altersverein Altdorf gegründet wurde. Der Name hat ge-

wechselt, doch der Zweck des Vereins ist derselbe geblieben: «Im Zentrum stehen die Kameradschaft, die Geselligkeit, das Pflegen der Freundschaften und das Zusammenstehen in schönen wie in schwierigen Zeiten», sagt Alois Furrer, Vizepräsident und Kassier des Vereins.



Die Vereinsausflüge sind meist ausführlich beschrieben wie hier im Protokoll vom Juni 1919.

In den letzten Jahren hat der Verein Zulauf erhalten. Waren es früher kaum mehr als zwei Dutzend Personen, sind es heute rund 40 Mitglieder. Sie sind im Alter um die 50 bis über 90 Jahre. Nicht wenige sind Alleinstehende. Dass allzu «Junge» aufgenommen werden, wird nicht nur gern gesehen. «Ich stiess mit 52 zum Verein, da hiess es, jetzt wird der Verein bald zum Kindergarten», erzählt Alois Furrer lachend.

In der Gründerzeit lag das Mindestalter für die Aufnahme bei 45 Jahren; auch wurde bei der Aufnahme von Neumitgliedern Wert gelegt auf «Rechtschaffenheit» und gehobenen Stand des Bewerbers. Das ist längst Vergangenheit: Beim Seniorenverein Altdorf sind Fabrikarbeiter,



Die Senioren treffen sich im Stammlokal Restaurant Bahnhof in Altdorf. Vereinspräsident Alois Walker (links) und Kassier und Vizepräsident Alois Furrer leiten die Geschicke des Seniorenvereins.

Elektriker oder Metzger auf Du und Du; es gibt Journalisten, Bankiers bis zum Autohändler. «Alle sind herzlich willkommen, die unsere gemeinsamen Aktivitäten schätzen», sagt Vereinspräsident Alois Walker.

Zu diesen Aktivitäten gehört das gelegentliche Treffen im Stammlokal, im Restaurant Bahnhof. Dick angestrichen in jeder Agenda der Vereinsmitglieder ist der traditionelle Grilltag, der Spaghetti-Plausch, der Klaushöck oder die Generalversammlung. Höhepunkt des Vereinsjahrs ist seit den Gründerjahren jedoch die jährliche Vereinsreise, deren Reiseziel (früher unter «Androhung») streng geheim zu halten ist.

In den letzten Jahren führten die Vereinsreisen ins Tessin, ins Berner Oberland oder auch schon mal zum Schweinchen-Essen nach Deutschland. In den Protokollbüchern früherer Jahre sind diese Ausflüge, zu denen für einmal auch die Frauen miteingeladen sind, zum Teil in fein säuberlicher Schrift, aber stets in ausführlichen Reportagen festgehalten. Die minutengenaue Abfahrts- oder Ankunftszeit ist da genauso erwähnenswert wie die «schönen Begegnungen», «die Einnahme eines guten Tropfens, denn es war sehr heiss» (Juni 1916) oder das «friedliche Auseinandergehen» am Ende der Reise. «Dieser Zusammenhalt und das Beieinandersein ist einfach etwas Schönes», sagt Hans Tresch, mit 93 Jahren das älteste Mitglied des Seniorenvereins. Interessenten, die beim Seniorenverein Altdorf Geselligkeit und Zusammengehörigkeit erleben wollen, können sich bei Vereinspräsident Alois Walker (041 870 83 17) melden. ■

Zu dieser Artikel-Serie

Altdorf hat mehr als 120 aktive Vereine. Grund genug für die «Adler»-Redaktion, das Vereinsleben in einer Serie zu verfolgen. Den Auftakt machte der Schachklub Altdorf, gefolgt jetzt vom Seniorenverein Altdorf.

Landrat stimmt klar für die WOV



Der Urner Landrat hat am 27. Mai 2015 einen wegweisenden Entscheid gefällt. Politiker aller Parteien sprechen sich klar für den Bau der neuen West-Ost-Verbindungsstrasse aus. Damit wird es endlich möglich, Altdorf vom stetig wachsenden Verkehr zu entlasten. Der Entscheid kommt kein bisschen zu früh: Die Lärmwerte in Altdorf werden massiv überschritten und die Luftverschmutzung im Dorfkern hat bedenkliche Werte erreicht. Jetzt muss gehandelt werden.

Der Gemeinderat Altdorf setzt sich seit Jahrzehnten dafür ein, dass der tägliche Durchgangsverkehr nicht mehr mitten durch Altdorf fährt. Vor genau 50 Jahren wurde bereits ein Anlauf genommen. Im «Urner Wochenblatt» vom September 1964 werden die Vorteile einer Umfahrung erläutert. Im Artikel heisst es, dass «eine Dorfumfahrung nicht mehr zu umgehen ist». Leider scheiterte das Projekt damals. 50 Jahre später nun ist das Altdorfer Anliegen in Griffnähe.

Am 18. Oktober 2015 kommt es zur Abstimmung über den 20-Mio.-Kredit. Dies nachdem die Baudirektion Uri umfassende Verbesserungen an der WOV-Vorlage vorgenommen hat. In der Landratssession Ende Mai lobten denn auch sämtliche Parteien die Überarbeitung. Damit sei die Vorlage nun mehrheitsfähig, so der Tenor der Landrätinnen und Landräte.

Sagt das Urner Volk im Oktober ja zur WOV, nützt das längst nicht nur der Gemeinde Altdorf. Mit der WOV baut das ASTRA auch den A2-Halbanschluss Altdorf Süd. Darauf dürfen sich die Urner Pendler freuen. Statt während der Stosszeiten mitten durch Altdorf schleichen zu müssen, fahren sie künftig auf direktem Weg zur Autobahn. Mit der WOV und dem A2-Halbanschluss bietet sich dem Kanton Uri die letzte Möglichkeit, ein leistungsfähiges Verkehrsnetz zu schaffen, das den Anforderungen der Mobilität auch in Zukunft gerecht wird. Diese Chance gilt es zu packen. ■

Erster Hubretter des Kantons

Uri war bisher der einzige Kanton, dessen Feuerwehr noch nicht über ein mobiles Rettungsgerät für grosse Höhen verfügte. Bei vielen Einsätzen musste jeweils aus Stans eine Drehleiter angefordert werden.

Seit März 2015 nun ist die Feuerwehr Altdorf im Besitz eines Hubretters. Feuerwehr-Kommandant Heinz Bissig ist froh über die Investition. «Das Gerät bedeutet für die Sicherheit einen Quantensprung. Wir sind bei Einsätzen in grosser Höhe bedeutend schneller.»

Der Hubretter ist ein 15 Jahre altes Occasionsfahrzeug, das von der Stadt Zug für 120'000 Franken übernommen werden konnte. Die Anschaffung wird von der Gemeinde und dem Feuerlöschfonds getragen. Das Fahrzeug ist 18 Tonnen schwer. Es hat einen Schwenkkorb für maximal drei Personen, der auf über 30 Meter Arbeitshöhe ausgefahren werden kann.

Mit dem Hubretter könnten mit Ausnahme des Hotels The Chedi in Andermatt Einsätze bei allen Gebäuden im Kanton Uri getätigt werden. In welchem Ausmass der Hubretter im ganzen Kanton eingesetzt wird, ist noch in Abklärung. ■



«Coole» Freiwillige gesucht für ein «heisses Hobby»

Die Feuerwehr Altdorf sucht nach wie vor Freiwillige. Das Korps mit zurzeit 96 Mitgliedern ist insbesondere bei Einsätzen unter der Woche unterbesetzt. Das Handwerk erlernt man bei Einführungs- und Wiederholungskursen. Die Übungen sind interessant und lehrreich; das Gelernte kann sehr gut auch im Alltag genutzt werden. Nach rund drei Jahren gibt es erste Aufgebote für den Pikettendienst. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Auch Frauen und Männer im vorgerückten Alter sind willkommen. Wer Interesse hat, meldet sich bei Feuerwehr-Kommandant Heinz Bissig (Tel. 041 874 12 36 / 079 278 47 36) oder via www.feuerwehr-altdorf.ch.

Wir als Energiestadt Altdorf wollen **nachhaltig handeln**

- Die Gemeinde Altdorf deckt ihren gesamten Strombedarf mit zertifiziertem URStrom aus einheimischer Urner Wasserkraft.
- Unser Trinkwasserkraftwerk liefert «naturemade star»-zertifizierten Ökostrom.
- Als Energiestadt wollen wir unsere begrenzten Ressourcen effizient nutzen und auf erneuerbare Energien setzen.

Sie können Ihren Teil beitragen. Machen Sie mit.

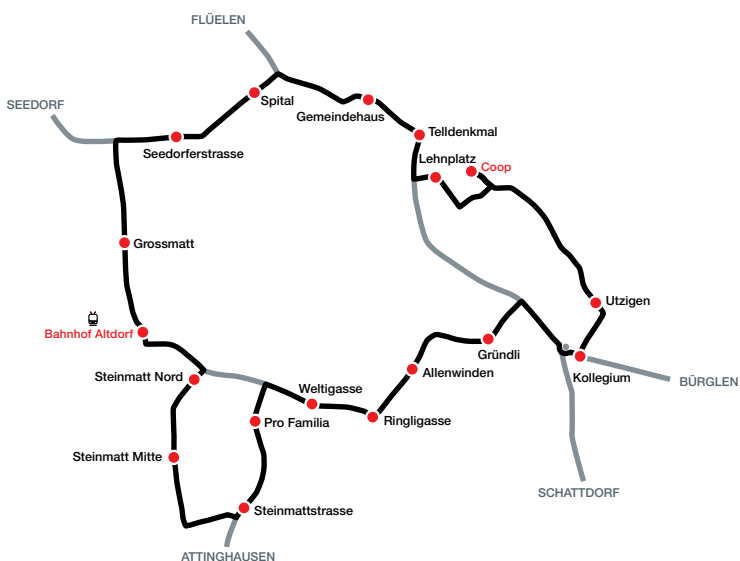
Ihre Energiestadt Altdorf
Prima fürs Klima.

Altdorf 

CityBus Altdorf

Einfach gut unterwegs.

Jeden Samstag, jede halbe Stunde von 8.30 bis 11.30 und 13.00 bis 16.30 Uhr



Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2015/16

Beginn Schuljahr	17. August 2015
Herbstferien	3. Oktober bis 18. Oktober 2015
Maria Empfängnis (Brücke)	5. Dezember bis 8. Dezember 2015*
Weihnachtsferien	24. Dezember 2015* bis 10. Januar 2016
Fasnachtstage	4. Februar bis 10. Februar 2016
Sportferien	27. Februar bis 6. März 2016
Ostertage	25. März bis 28. März 2016
Frühlingsferien	23. April bis 8. Mai 2016
Auffahrt (Brücke)	fällt in die Frühlingsferien
Pfingstmontag	16. Mai 2016
Fronleichnam (Brücke)	Donnerstag, 26. Mai* bis 29. Mai 2016
Ende Schuljahr	Freitag, 1. Juli 2016, mittags

* Am Mittwochnachmittag, 9. Dez. 2015, 23. Dez. 2015 und 25. Mai 2016, findet Unterricht statt.

Fahrplan CityBus Altdorf

Fahrplan gültig ab 6. Dezember 2014 bis 28. November 2015

Bahnhof Altdorf	8.30	9.00	11.30	13.00	13.30	16.30
Steinmatt Nord	8.32	9.02	11.32	13.02	13.32	16.32
Steinmatt Mitte	8.34	9.04	11.34	13.04	13.34	16.34
Steinmattstrasse	8.35	9.05	11.35	13.05	13.35	16.35
Pro Familia	8.36	9.06	11.36	13.06	13.36	16.36
Weltgasse	8.37	9.07	11.37	13.07	13.37	16.37
Ringgasse	8.38	9.08	11.38	13.08	13.38	16.38
Allenwinden	8.39	9.09	11.39	13.09	13.39	16.39
Gründli	8.40	9.10	11.40	13.10	13.40	16.40
Kollegium	8.42	9.12	11.42	13.12	13.42	16.42
Utzigen	8.43	9.13	11.43	13.13	13.43	16.43
COOP an	8.45	9.15	11.45	13.15	13.45	16.45
COOP ab	8.50	9.20	11.50	13.20	13.50	16.50
Lehnplatz	8.52	9.22	11.52	13.22	13.52	16.52
Telldenkmal	8.54	9.24	11.54	13.24	13.54	16.54
Gemeindehaus	8.55	9.25	11.55	13.25	13.55	16.55
Spital	8.56	9.26	11.56	13.26	13.56	16.56
Seedorferstrasse	8.57	9.27	11.57	13.27	13.57	16.57
Grossmatt	8.58	9.28	11.58	13.28	13.58	16.58
Bahnhof Altdorf	9.00	9.30	12.00	13.30	14.00	17.00

... und so weiter alle 30 Minuten bis

Mittagspause

... und so weiter alle 30 Minuten bis

Ferienplan

Gemeindeschulen Altdorf 2016/17

Beginn Schuljahr	16. August 2016
Herbstferien	8. Oktober bis 23. Oktober 2016
Maria Empfängnis	8. Dezember* bis 11. Dezember 2016 (Brücke)
Weihnachtsferien	24. Dezember 2016 bis 8. Januar 2017
Sportferien	18. Februar bis 5. März 2017
Fasnachtstage	(fallen in die Sportferien)
Ostertage	14. April bis 17. April 2017
Frühlingsferien	29. April bis Sonntag, 14. Mai 2017
Auffahrt (Brücke)	25. Mai* bis 28. Mai 2017
Pfingstmontag	5. Juni 2017
Fronleichnam	15. Juni* bis 18. Juni 2017 (Brücke)
Ende Schuljahr	Freitag, 30. Juni 2017, mittags

* Am Mittwochnachmittag, 7. Dez. 2015, 24. Mai 2017 und 14. Juni 2017, findet Unterricht statt.

> SBB-Anschlüsse S2 von Norden: Ankunft jeweils .47

> SBB-Anschlüsse S2 nach Norden: Ankunft jeweils .05